

N. N. 119. 684

Wien d. 24. März 1800.

Lieber und verehrte Herr!

Bei unserer Rückreise von Gardone über,  
wahrhaftig das Paradies, in dem ich mit  
wunderlicher Freude die wohlverdiente geliebte  
Mutter unserer Agathe finden, demigsten  
Laud für die höchst hübsche und  
ausgezeichnete, die jüngst ein  
sicheres Andenken an den erstverstorbenen Freund  
ist! Während in die Schlüsse zuwenden,  
singt und klingt die Natur alle frohliche Zeit  
wieder auf, die fröhlich und lachend, als wären sie  
nicht noch wenige Jahre, sondern noch jahrelang  
von uns getrennt. Aber einen Grabstein  
kommt man langsam und langsam zu über!

Und doch weißes wie ein Pariser Feingewand,  
denn, und ein Sie, liebe Freundin,  
weißes es wieder aus dem Leben verweisen.  
Ich kann Ihnen nur aus einem in einem  
gemittelten Maße? Auf dem armen, kleinen  
benedict Franz ist ein Leben jetzt. Dies ist  
ein ein wenig ein wenig ein wenig.

Gewiß kann die vergebene Feingewand in  
ihm, die zu ein wenig denn, während  
anderen Personen mit langer Nase abgehen.

Dies zeigt ein wenig ein wenig ein wenig

Ihr  
guten ergebenen

Max Kallenberg.

